

ge, wo der Thelersberger Stölln den obern, vom tiefen Fürsten Stölln ausmacht. Von der ganzen Länge, welche bey diesen Stölln beyden, offen erhalten werden muß, stehen bey Schluß des Jahres 1803.

37586 $\frac{1}{2}$ Ir. in ganzem Gestein; 4392 $\frac{3}{8}$ Ir. waren bereits gemauert, oder stunden im Umbruch; und in Zimmerung, oder in Holzverwahrung stunden, schwerköstigster Beschaffenheit 2963 $\frac{1}{8}$ Ir.; leichterer Unterhaltungsart 12435 $\frac{1}{8}$ Ir., zusammen also 15398 $\frac{1}{8}$ Ir. wovon die schwerköstigst zu erhaltenden 5485 $\frac{3}{4}$ Ir., nach letzterer, im Jahre 1803. beendigter Stöllnrevision, noch in Mauerung oder Umbruch gesetzt, und davon wieder die allerschlimmsten 3691 $\frac{3}{8}$ Ir., sogleich vorgenommen werden sollen. Die dazu verwilligten Gelder betragen jährlich 15000 Thaler, mit welchen in 12 Jahren vom Anfange des jetzt laufenden Jahres 1804 an, diese Mauerung, und wenn nöthige Verumbruchung zu vollenden seyn wird. Mit den Ersparungen, welche während jener 12 Jahre, durch das Abwerfen der schwerköstigsten Zimmerung nach und nach schon zu machen sind, werden zugleich mit, auch die übrigen vorerst noch ausgelegten 1794 $\frac{3}{8}$ Ir. der Zimmerung etwas leichterer Art, durch dasselbe Hülfsmittel können gesichert werden, und in derselben Zeit.

Von der oben angelegten ganzen Erlängung der beyden Hauptstölln, sind 15692 Lachter seit der vorletzten Haupt-

Haupt-